



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	22.01.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Schuldnerberatung für Senioren hier: Anfrage der FDP-Fraktion vom 08.10.2008**

Die Seniorenvertretung Köln hat für das erste Halbjahr 2008 in Zusammenarbeit mit der Diakonie und der Caritas eine Statistik geführt, die Häufigkeit und Gründe für das Aufsuchen von Schuldnerberatungsstellen durch ältere Menschen aufzeigt. Bemerkenswert sind hier nicht nur der hohe Anteil älterer Schuldner, sondern auch die Gründe: „Krankheit“ und „Tod des Partners“.

Daraus ergeben sich folgende Fragen, um deren Beantwortung wir bitten:

1. Inwieweit ist der Verwaltung diese Untersuchung bekannt und gibt es ähnliche Untersuchungen, die unter ihrer Federführung gemacht worden sind?
2. Inwieweit ist geplant, eine weiterführende Studie zur Schuldensituation älterer Menschen in Köln zu erstellen?
3. Welche Rückschlüsse und Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich aus Sicht der Verwaltung aus der Untersuchung der Seniorenvertretung?
4. Gibt es Erfahrungen zu diesem Themenbereich aus anderen deutschen Städten und wenn ja welche?

Antwort der Verwaltung:

1. Die Untersuchung der Seniorenvertretung wurde am 17.09.2008 durch die Seniorenvertretung Köln in der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik vorgestellt.

Die Verwaltung hat bisher keine eigenen Untersuchungen zur Verschuldung im Alter durchgeführt. Der bestehende Bedarf, auch Menschen, die nicht Leistungen im Sinne des SGB II beziehen, eine Schuldnerberatung zu ermöglichen, wurde jedoch erkannt und durch die Möglichkeit der Kostenübernahme im Rahmen des SGB XII berücksichtigt. Schuldnerberatung wird auch von der Verbraucherberatungsstelle Köln (Verbraucherzentrale NRW) angeboten und unter anderem von Seniorinnen und Senioren wahrgenommen.

2. Die Situation der Seniorinnen und Senioren in Köln wird zurzeit exemplarisch im Sozialraum Ehrenfeld im Projekt „Veedel für Menschen“ überprüft. Dabei wird auch die finanzielle Situation der Menschen betrachtet.
3. Die Verwaltung begrüßt die Initiative der Seniorenvertretung, sich verstärkt dem Thema der zunehmenden Verschuldung im Alter zu widmen. Durch die seit Beginn des Jahres bestehende Möglichkeit der Kostenübernahme von Schuldnerberatung für Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung sowie für nicht erwerbsfähige Menschen, z. B. Rentnerinnen und Rentner, die auf Grund ihrer Überschuldungssituation eine Schuldnerberatung benötigen, wird dem wachsenden Bedarf Rechnung getragen. Neben den von der Seniorenvertretung befragten vier Schuldnerberatungsstellen stehen auch die übrigen sieben Beratungsstellen den Seniorinnen und Senioren offen. Inwieweit der Bedarf besteht, zusätzlich ein aufsuchendes Angebot von Schuldnerberatung zu schaffen oder bestehende aufsuchende Dienste zu qualifizieren, prüft die Verwaltung derzeit mit den Wohlfahrtsverbänden.
4. Erfahrungen zur Schuldsituation älterer Menschen und entsprechenden kommunalen Handlungskonzepten aus anderen Städten sind der Verwaltung zurzeit nicht bekannt. Bei der Entwicklung weiterer Projekte wird die Erfahrung aus Vergleichsstädten abgefragt.